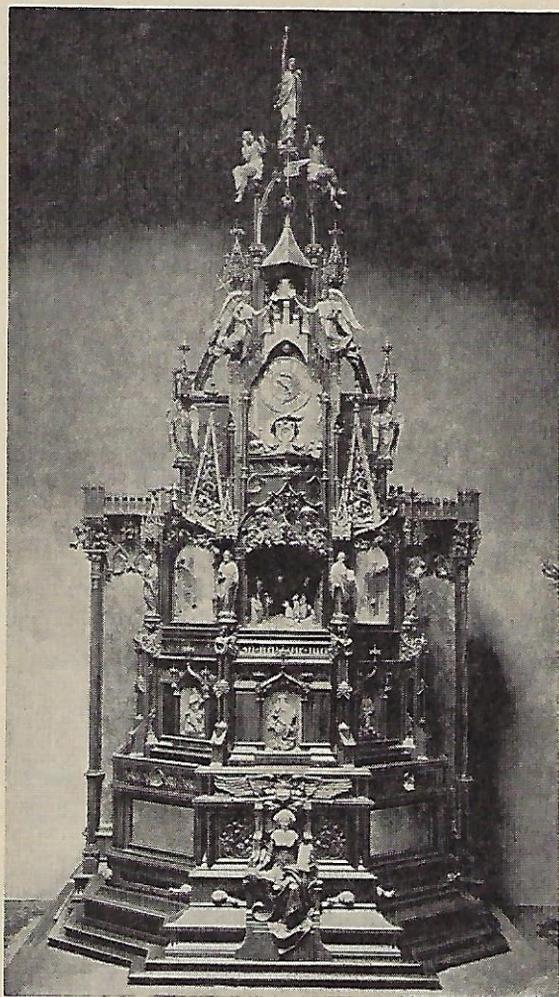


# Alt-Mögeldorf

HEFT 8

AUGUST 1978

26. JAHRGANG



**Die große Passionsuhr**  
von Hofuhrmachermeister Gustav Speckhart 1893



Monatschrift für Belange und Geschichte Mögeldorfs

## Die große Passionsuhr Die „dreistöckige“ Linde – das “Wappen“ von Mögeldorf

Mancher Leser wird sich schon gefragt haben, welche Bedeutung der kleine Baum mit seiner dreiteiligen Krone auf dem Titelblatt unseres Monatsheftes hat. In der folgenden Abhandlung über das Titelbild finden Sie die Erklärung.

Das Bild zeigt uns die große Passions- und Kunsthruhr des **Hofuhrmachermeisters Gustav Speckhart** zu Mögeldorf, die weit über die Grenzen Mögeldorfs, Nürnbergs und Deutschlands Bewunderung und Anerkennung fand.

Speckhart wohnte und hatte seine Werkstatt an der Einmündung des ehemaligen Gleißhammerweges in die Mögelderfer Hauptstraße, heute Einmündung der Thusneldastraße.

Der geborene Schweinauer ließ sich nach einer gründlichen Ausbildung und mehrjährigen Wanderzeit als Geselle in Mögeldorf nieder, wo vor ihm bereits das berühmte Uhrmachergeschlecht der Landeck seine Uhrenfabrik im heutigen Baderschloß betrieben hatte. Als Hobby widmete sich Speckhart nebenbei dem Studium der Geschichte der Uhrmacherkunst, sammelte interessante alte Uhren, erforschte ihre Bauweise und Funktion und hatte bald eine außerordentlich wertvolle Sammlung in seinem Besitz. Diese und sein handwerkliches Geschick, mit den oft sehr kompliziert gebauten Uhren umzugehen, machten ihn nicht nur in den Kreisen der deutschen Uhrmacher, sondern darüber hinaus bei allen Sammlern und Liebhabern der ganzen Welt als Experten bekannt.

Dem Mögelderfer Geschichtsverein gehörte Speckhart als eifriges und angesehenes Mitglied an. Hier fand er nicht nur in seinen geschichtlichen Forschungen über berühmte Uhren und Uhrmacher lebhaft Unterstützung, sondern auch Freunde und Mitarbeiter. Als er deshalb 1888 daran ging, den bereits durchdachten Entwurf einer großen Kunsthruhr in die Tat umzusetzen, standen ihm im Mögelderfer Geschichtsverein vor allem für die äußere Gestaltung ausgezeichnete Kräfte zur Verfügung. Dem künstlerischen Beirat gehörten an: der **Architekt Clemens Keßler**, der Vorstand des Vereins, **Professor Hammer**, **Direktor der Nürnberger Kunstschule**, der **Bildhauer Heinrich Blab** für die Schnitzereien, der **Maler Friedrich Beyer** für die farbliche Gestaltung und der **Meister Rienecker** für die Schreinerarbeiten. **Dr. Elliesen** besorgte die Beschreibung der Uhr und hielt die Verbindung zur Presse. Der gesamte Mögelderfer Geschichtsverein liebte und lebte in diesen Jahren für das geniale Werk des Hofuhrmachermeisters. Fünf Jahre lang arbeitete Speckhart mit seinen Helfern Blab – Beyer – Rienecker unermüdlich an der Uhr, die das Leiden Christi nach Oberammergauer Muster zur Darstellung brachte.

Der Ruf des Kunstwerkes drang bald über Nürnberg nach Deutschland und ins Ausland. Der Vorstand des deutschen Uhrmacherbundes stellte seine Hilfe zur Verfügung, die große Schwarzwälder Uhrenfabrik unter Kommerzienrat Junghans interessierte sich für die Uhr und erwarb sie auch später, das Deutsche Reich, das in ihr ein hervorragendes Stück deutschen Kunsthandwerkerfleißes sah, schloß mit Speckhart einen Vertrag, sie auf der 1893 in **Chicago** stattfindenden **Weltausstellung** in der deutschen Abteilung zu präsentieren. Bedingung war, daß das deutsche, bayerische, Nürnberger und Mögelderfer Wappen äußerlich an der Uhr sichtbar angebracht werden mußten.

Das Mögelderfer Wappen bereitete Speckhart einiges Kopfzerbrechen, denn **Mögeldorf besaß gar kein Wappen**. Der Geschichtsverein half aus der Verlegenheit; man entschloß sich, ein solches zu schaffen.

Damals (1890) war die **Mögelderfer dreistöckige Dorflinde als Sehenswürdigkeit und als Wahrzeichen Mögeldorfs** sehr bekannt und berühmt. Blab und Beyer wurden beauftragt, dieses Wahrzeichen zu einem Wappen zu gestalten. Bald prangte die grüne Mögelderfer Linde auf silbernem Grunde an der linken Seite der Uhr. Seit dieser Zeit führte der Geschichtsverein dieses Kunsthruhrwappen als Siegel, noch heute sehen Sie sie auf der Titelseite des Monatsheftchens.

Ende 1892 war die große Passionsuhr – fünf Meter hoch und zweieinhalb Meter breit – fertig. Am 27. Februar 1893 wurde sie in einem Festakt der Öffentlichkeit in Mögeldorf vorgeführt. Die Presse berichtete darüber ausführlich.

Eine Beschreibung der Uhr, welche wohl von Dr. Elliesen stammt, der dem Kunstwerk ein sehr gut ausgestattetes Büchlein widmete, geben wir nach einer Nürnberger Tageszeitung wieder:

„Der **Unterbau** steht auf einem niederen Sockel und wird von Schnecken und Schildkröten – die Köpfe der Letzteren bewegen sich – getragen. Um den Sockel zieht sich eine **Galerie**, an welcher in der Mitte ein Adler in Happ'scher Manier angebracht ist. Der Adler mit der Patrona Maria versinnbildlicht den Staat Bayern und dessen Schutzpatronin. Weiter sehen wir an der Galerie die Wappenschilder Bayerns und der Vereinigten Staaten von Nordamerika, und mehr rechts und links Wappen mit den Farben Nürnbergs und Mögeldorf. In diesen Unterbau sind noch zwei prächtig geätzte Tafeln eingesetzt, die das schöne Lied „des Kreuzes Gruß“ von E. v. Destouches in herrlichen Schriftzügen tragen. Im Innern des Unterbaues befindet sich ein **Orgelwerk**.

Am **Mittelbau** sehen wir Moses und die Propheten das alte Testament vertreten. Eine gürtelartige Umfassung zieht sich über genannte Figuren hin, deren gotisches Maßwerk abwechselnde Formen trägt. Über dieser Galerie entwickelt sich aber erst ein **Hauptanziehungspunkt** für den Beschauer. In einer **bühnenartigen Nische** zeigt sich uns das ganze **Leiden Christi**, nach der Art der Oberammergauer Festspiele in Gruppen eingeteilt, und zwar so, daß nach jeder verflossenen Stunde eine neue Gruppe in der Nische erscheint, vom Einzug Christi in Jerusalem anfangend bis zur Auferstehung. Die Figuren dieser einzelnen Gruppen bewegen sich, wozu die Orgel immer einen passenden Choral spielt. Rechts und links der Darstellung sehen wir zwei orientalische Straßensichten in prächtiger Bildhauerarbeit von Heinrich Blab, welche vom Maler Friedrich Beyer lasiert sind. Die perspektivische Wirkung derselben ist meisterhaft. Unter den Straßenschildern lesen wir in lateinischer Schrift: „Wenn Du doch erkannt hättest, was zu deinem Frieden dienet!“ Auf Pfeilern stehen die Apostel Petrus, Paulus, Jakobus und Johannes, als Vertreter des neuen Testaments. Turmartig ragt das **Uhrenhaus** über der Mittelnische empor. Hier sitzt das Zifferblatt mit der Sonne in der Mitte, an den Zeigern befinden sich Mond und Sterne. Eine zierliche **Schlagglocke** befindet sich in einem eigenen Türmchen. Sie trägt die Worte – auf der Seite des Todes, welcher die Viertel schlägt – „Wie der Dieb in der Nacht“ (zu ergänzen wäre: so kommt die Stunde des Todes) und auf der Seite des Engels, welcher die Stundenglocke schlägt, lesen wir: „Estote parati“ (seid bereit!). Oben auf dem Türmchen sitzt der Hahn, den Morgen und Abend durch lautes Krähen verkündend.

Als Krönung des Ganzen erhebt sich in fünf Meter Höhe **das Jüngste Gericht**, durch drei mit Posaunen blasende Engel dargestellt. Als Sekundenzeiger dient das „Ei des Columbus“. Es ist durch ein wirkliches Hühnerei dargestellt und dreht sich in der Minute einmal herum.

**Vierzehn Uhrwerke**, vom großen Turmuhrwerk bis zum kleinsten Taschenuhrwerk durchlaufen den Uhrenkasten und hauchen ihm sein belebendes Element ein. „Wo auch diese Uhr gesehen werden mag, wird sie immer den Beschauer fesseln, denn sie ist ein eigenartiges Meisterwerk unseres Kunstgewerbes.“

In Geldfragen gut beraten durch die

**BÄCKER-BANK NÜRNBERG e. G.**

85 Nürnberg,  
Ostendstraße 149  
Telefon 5 97 31



eine leistungsfähige  
**Volksbank**  
für jedermann!

Bis zum 5. März 1893 war die Uhr im Hermannschen Saal zu Mögeldorf ausgestellt und dem Publikum zugänglich. Pressemeldungen nach setzte eine wahre Völkerwanderung nach Mögeldorf ein, um das Kunstwerk zu besichtigen. In den Straßen herrschte reges Leben, die Wirtslokale waren überfüllt, zeitweise trat Biermangel ein.

Am Montag, dem 6. März wurde die Uhr abgebaut und zum Transport für die Weltausstellung in Amerika fertig gemacht. Speckhart und Blab begleiteten sie. Beim Abschied überreichte ihnen ein Mitglied des Geschichtsvereins, Dr. Baumüller, folgendes launige Gedicht:

#### Zum Abschied

Landsmann, lieber Landsmann mein,  
steigst Du in das Schiff hinein,  
sei nur immer auf der Hut!  
Merk Dir diese Lehre gut:  
Daß d'net reifällt in das Wasser,  
naß wirst sonst und immer nasser,  
und die Haifisch und die Rochen  
wollen Dir dann an die Knochen.  
Schad wärs um Dein junges Leben,  
schade um Dein flottes Streben.  
Denn da hilft Dir gar kein Schwimmen,  
bis Du kannst hinüber kimmern,

ham's Di g'fressen ganz und gar  
mit der Haut und Künstlerhaar!  
Also: bleib hübsch brav im Kasten,  
brauchst nit darben und nit fasten,  
steig mit Vorsicht an das Land,  
Vorsicht is wohl nie a Schand!  
Kommst dann nei ins Landl schnell,  
die Uhr montierst glei auf der Stell,  
mit dem Freund, dem Uhrenmeister,  
Hofuhrmacher Speckhart heißt er. —  
Bleibts nit z'lang, i bitt Euch recht,  
in Mögeldorf is a net schlecht!

Nach Archivunterlagen von Leo Beyer

Fortsetzung folgt  
fm



## Stuckgeschäft

Ausführung aller Putz-, Stuck-, und Fasadearbeiten einschl. Anstrich.

Zimmerausbau mit Rigipsplatten, Gipswände und Isolierung.

85 Nürnberg, Gleißhammerstraße 114, Telefon 57 15 86

Gasthof

## „goldene Krone“

Auf Ihren Besuch freut sich

Familie Hankel

85 Nürnberg-Laufamholz · Moritzbergstraße 29  
Telefon 0911 / 50 25 28

vorzügliche, bürgerliche Küche

täglich preiswerte Menüs

Patrizier-Pils vom Faß

gepflegte Getränke

Cafe und Kuchen

Räume für Familienfeiern

Gute Parkmöglichkeit

durchgehend von

10 – 1 Uhr geöffnet

Montag Ruhetag

# Was tut sich in Mögeldorf?

## Anregungen aus Kreisen unserer Mitglieder

Die AGM erhielt das Antwortschreiben der Stadt Nürnberg zu dem Schriftsatz des 1. Vorsitzenden.

Hier der volle Wortlaut:

Sehr geehrter Herr Wildner,  
der Herr Oberbürgermeister hat mir Ihr Schreiben zur weiteren Sachbearbeitung übersandt. Nachdem zur Beantwortung Ihrer Fragen auch andere Dienststellen außerhalb meines Bereiches eingeschaltet werden mußten, bitte ich die verspätete Beantwortung zu entschuldigen.

Zu Ihren Fragen nehme ich wie folgt Stellung:

**Die Normaluhr am „Mögeldorfer Plärrer“** fällt in den Zuständigkeitsbereich der Stadt-reklame Nürnberg GmbH. Wie von dort zu erfahren war, besteht mit einer Firma für die Uhr samt Reklamesäule ein mehrjähriger Vertrag, der ein Versetzen der Uhr nicht erlaubt.

**Die Reinigung des Wartehäuschens** unterliegt der VAG. Die Reinigung sollte von einer Vertragsfirma 3 x wöchentlich erfolgen. Nachdem sich in letzter Zeit Beschwerden wegen mangelhafter Reinigung häuften, wird nun eine andere Reinigungsfirma beauftragt.

Um das **Gehwegparken** zu unterbinden, wird auf dem Gehweg in Höhe des Anwesens Mögeldorfer Hauptstraße 47 eine Kettenabspernung auf eine Länge von etwa 10 m angebracht. Die Behinderungen des Straßenbahnbetriebes werden dadurch beseitigt. Von der Aufstellung von Betonhalbkugeln wird abgesehen, das sie im Widerspruch zum fränkischen Baustil des Anwesens Nr. 47 stehen würden.

Es steht außer Zweifel, daß die nachgebauten **historischen Leuchten**, wie sie jetzt in der Fußgängerzone Altstadt eingebaut werden, auch an vielen anderen Stellen das Stadtbild verschönern würden.

Wegen der verhältnismäßig hohen Kosten der Leuchten ist dies jedoch nur in Einzelfällen durchführbar. Die Stadtverwaltung wird alle Anregungen aus der Bevölkerung sammeln und entsprechend ihrer finanziellen Möglichkeiten an besonders geeigneten Stellen solche historischen Leuchten installieren.

**Das auffällige Straßenbenennungsschild** wurde vor kurzem auf Vorschlag eines Stadtrates zur besseren Orientierung angebracht.

Ich hoffe Sie mit meinen Ausführungen wenigstens teilweise zufriedenstellend informiert zu haben.

Mit freundlichen Grüßen  
G ö r l

**Wir liefern und montieren für Ihren Alt- oder Neubau**

**Rolladenkästen**

**Rolladen aus Holz- und Kunststoff**

**Compact-Markisen**

**Jalousien aus Aluminium**

**speziell für den Altbau:**

**Rolladen aus Aluminium mit 10 Jahre Garantie**

**Minirolladen aus Kunststoff**

**R. Dümler**

**Nürnberg**

**Gleißhammerstraße 93**

**Telefon 57 27 26**

## Naherholungsgebiet Mögeldorf

Vom Staatl. Forstamt erreichte uns ein Brief, der für viele unserer Leser interessant sein dürfte. Handelt es sich doch um wichtige Informationen über den Schmausenbuck und Umgebung.

Wir danken Herrn Freudiger vom Forstamt für folgende Hinweise:

Sehr geehrter Herr Wildner!

Bezugnehmend auf meinen szt. Besuch äußerten Sie den Wunsch nach Informationen über den angrenzenden Lorenzer Reichswald für Ihr Mitteilungsblatt. Das Forstamt möchte die Waldbesucher jetzt zu Beginn der Sommerzeit, in der die meisten Waldbesuche gemacht werden, wie folgt informieren:

1. Da das Wasser aus der Buchenklinge, einer der ganz wenigen Quellen im nördlichen Lorenzer Reichswald, häufig als Trinkwasser verwendet wird, haben wir es untersuchen lassen. Insbesondere die Kinder, die sich auf dem nahegelegenen Spielplatz aufhalten, löschen dort ihren Durst. Das Ergebnis: Das Wasser aus der Buchenklinge ist keineswegs als gutes Trinkwasser anzuprechen; insbesondere in der warmen Jahreszeit kommt es zu einer starken Anreicherung mit Fäulnis-Bakterien aus den oberen Bodenschichten. Die verfaulenden Baumteile, die Humusschichten und die Feuchtzonen geben Stoffe ab (Stickstoffverbindungen), die die Trinkwasserqualität stark mindern.

In den nächsten Tagen werden daher Schilder an der Quelle angebracht, die auf diesen Tatbestand hinweisen.

Das Forstamt wird sich in den nächsten Jahren um einen Ersatz für die unbrauchbare Quelle bemühen.

Nachdem die Krämersweiher-Wasserleitung in allernächster Nähe vorbeiführt, liegt es nahe, diese mittels eines Brunnleins anzuzapfen. Voraussetzung für die Errichtung eines Trinkbrunnens nahe dem Kinderspielplatz Finstermail ist, daß der Plan technisch realisierbar und die Maßnahme finanziell zu erschwingen ist.

2. Das Forstamt hat vor, folgende Naherholungsmaßnahmen durchzuführen:

Bau von 2 Parkplätzen; einer hinter den Gärten in der Finstermail und einer in der Staatswaldabteilung Kreuzstein, für den Zugang in den Staatswald über die letzte BAB-Brücke vor dem Nürnberger Kreuz.

Weiter soll das Wanderwegenetz im Lorenzer Reichswald wieder verbessert werden durch die Unterhaltung der vorhandenen und dem Neubau von 2 neuen Wanderwegen in der Staatswaldabteilung Wurzelweg und Schneidersbach.

3. Das Forstamt möchte alle Radfahrer darauf hinweisen, daß es in letzter Zeit zu einigen schweren Fahrradunfällen am Hutweg und am Brandweg, die beide nach Mögeldorf bzw. Laufamholz zu ein ziemliches Gefälle aufweisen, gekommen ist. Bei den Unfallgeschädigten handelt es sich meist um Ungeübte bzw. Kinder, die ihr Rad bergab laufen ließen, bis sie Angst bekamen und dann abzuspringen versuchten bzw. sie infolge einiger hastigen Vollbremsungen zu Fall kamen.

4. Im Raum Mögeldorf läuft derzeit zwischen ehemaligen BePo-Gelände (jetzt Tiergartenparkplatz) und Prutzstraße eine unaufschiebbare Durchforstungsmaßnahme. Es handelt sich um eine einzelstammweise Waldpflegemaßnahme, die das ganze (überwiegend im Dürrejahr 1976) angefallene Dürholz beseitigt und insbesondere das jetzt reichlich von unten nachwachsende Laubholz (vor allem die hier bodenständige Eiche) begünstigen soll. Infolge des sehr wasserreichen Frühjahrs sind ein Teil der Wege beschädigt worden. Wenn die Waldpflegemaßnahme abgeschlossen ist, werden sämtliche Straßen wieder hergerichtet.

Mit freundlichen Grüßen  
i. V. E. Freudiger

**Anzeigen für „Alt-Mögeldorf“ bis 10. des Vormonats erbeten an  
Klaus-Dieter Volz, Bothmerstraße 29, Telefon 59 09 62  
8500 Nürnberg-Mögeldorf**

## Neu-Mögeldorf in Kanada?

Winnipeg in Kanada besitzt seit jüngster Zeit eine **Ziegenstraße!** Wir haben uns sehr gefreut über den Brief von Helga und Wolfgang Oertel, Sohn unseres unvergessenen langjährigen Mitarbeiters Hermann Oertel:



Helga und Wolfgang Oertel  
Box 28, Group 364, RR3

Winnipeg, Manitoba  
CANADA  
R3C 2E7

Liebe Alt-Mögeldorfer,

Wir möchten Euch die neue Ziegenstraße in der Prärie von Kanada vorstellen: Das Schild bekamen wir von der Mutter Oertel aus der Ziegenstraße 12 zu Weihnachten geschenkt, womit sie uns Ex-Mögeldorfern eine riesengroße Freude bereitet hat. So haben wir die Auffahrt zu unserem Haus, das wir auf einem 2 1/2 ha großen Grundstück gebaut haben, auf Ziegenstraße getauft. Zwei große Findlingsteine markieren unverfehlbar unsere Einfahrt, und daran haben wir das Schild angebracht. Vielleicht entsteht hier mal in ein paar Jahren ein NEU-MÖGELDORF.

Noch ein anderer Ex-Mögeldorfer ließ sich im letzten Jahr in Winnipeg nieder, oben drein kommt er auch noch von der Ziegenstraße in Ebensee: Hermann Schwiersch mit seiner Frau Sibylle.

Wodurch mal wieder bewiesen wird, daß Mögeldorf seine Bürger über die ganze weite Welt verstreut.

Herzlich grüßen wir alle Mögeldorfer aus der neuen Ziegenstraße  
Helga und Wolfgang Oertel fm

---

## Veranstaltungen / Zusammenkünfte / Hinweise

**Fotokreis:** Dienstag, 15. August, Café Löw, Laufamholzstraße 163

**Schachclub:** Mittwoch, 2. August 1978, Gaststätte Volksgarten, Schmausenbuckstr. 14. Mitspieler als Gäste immer willkommen!

Als neues Mitglied begrüßen wir herzlich:

Dr. Sieghard Rost, Hersbrucker Straße 94